



FOCUS vom 28.08.2021, Nr. 35, Seite 58

Wirtschaft  
MOBILITÄT

## "Meine eigene Firma ist schon CO2-neutral"

Der frühere Formel-1-Weltmeister Nico Rosberg über seinen Wandel zum Öko-Unternehmer und die Herausforderungen der deutschen Autoindustrie



***Blick nach vorne*** Nico Rosberg war lange Formel-1-Fahrer. Heute investiert er in Start-ups, die auf nachhaltige Mobilität setzen. Dass er es mit der Ökologie ernst meint, musste er erst beweisen Foto: Tom Ziora

Am 7. September startet in München die Internationale Automobilausstellung (IAA). Deren neuer Namenszusatz "Mobility" soll auch zeigen, dass es der Branche nicht mehr um PS-starke Spritfresser geht, sondern um die Zukunft an sich, Nachhaltigkeit, das Klima und entsprechend auch eine Neudefinition der Rolle jener Industrie, die für Deutschland immer noch eine Schlüsselposition einnimmt. Da kann es nicht schaden, mit einem Experten zu sprechen, der seine ganz persönliche Transformation schon hinter sich hat: Vor fünf Jahren wurde er noch Formel-1-Weltmeister. Mittlerweile ist der 36-jährige Deutsch-Finne Nico Rosberg zum Öko-Unternehmer gereift, was sich offenbar sogar finanziell auszahlt. **Herr Rosberg, Ende August bekommen Sie in Bonn den Europäischen Kulturpreis, ausgerechnet in der Kategorie Umweltschutz. Ist das der Preis für Ihre ganz persönliche Transformation vom Rennfahrer zum Öko-Unternehmer?** So kann man das sehen, durchaus. Und natürlich ist das eine Riesenehre, denn es war ja auch für mich nicht einfach, mir nach meinem Abschied aus dem Rennsport eine neue Glaubwürdigkeit aufzubauen. Ich musste erst mal zeigen, dass ich es ernst meine mit Nachhaltigkeit, Green Tech und Ökologie.



*Kurz vorm Abheben Rosberg (hier mit seiner Frau Vivian Sibold) ist gleich an zwei Flugtaxi-Unternehmen beteiligt: Lilium und Volocopter Foto: imago images*



*Groß aufgefahren Bei der ersten Extreme E, einem Rennen für SUVs mit Elektromotor, holte Rosbergs Team im April den ersten Platz*

Sie betonen gern, dass einige der wichtigsten grünen Technologien wie etwa der Hybridmotor in der Formel 1 entstanden. Aber mal ehrlich: Ist die Formel 1 überhaupt noch zeitgemäß? Sie muss und möchte nachhaltiger werden, hat aber tatsächlich schon zu einer Vielzahl positiver Entwicklungen beigetragen, die auch in Serie gingen: vom kleinen Turbomotor bis zu leichteren Materialien wie Karbonfaser. Und schon dieses Jahr fahren die Rennwagen mit zehn Prozent Biosprit. Porsche zum Beispiel hat gerade ein Projekt zu synthetischen Kraftstoffen in Chile, für das womöglich dann wieder

die Formel 1 eine gute Plattform abgeben könnte. **Der Fortschritt bewegt sich da in kleinen Schritten ? ?** aber wichtigen, wenn man bedenkt, dass weltweit auf den Straßen heute noch rund 1,4 Milliarden Fahrzeuge mit herkömmlicher Antriebstechnik unterwegs sind. Bis man so eine Flotte elektrifiziert oder anderweitig ersetzt, wird es Jahrzehnte dauern. Zur Überbrückung dieser Zeit wären synthetische Kraftstoffe also viel wert, insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern. **Haben Sie Verständnis für die Autokonzerne, gar nicht so schnell Innovationen an den Start zu bekommen, wie die Politik weitere Regulierung und Verbote lanciert?** Klar! Dort geht es auch um viele Hunderttausend Arbeitsplätze. Das darf man nicht vergessen. Außerdem sind diese Unternehmen global aktiv, müssen sich also auf die unterschiedlichsten Märkte einstellen. VW etwa verkauft mittlerweile rund 40 Prozent seiner Autos in China. Das ist Machtfaktor und Risiko zugleich. Und ein Markt wie die Volksrepublik muss anders bedient werden als zum Beispiel Deutschland oder der norwegische Markt, wo die Elektromobilität bereits viel etablierter ist. **VW dürfte aufgrund seiner Diesellaffäre selbst mit schuld daran sein, dass der Antrieb mittlerweile völlig verfemt ist, obwohl Fachleute die Technologie für vergleichsweise sauber halten, oder?** Der Diesel hat schon noch Chancen, weil er gerade für den Fernverkehr sehr effizient ist. Aber seine Ära dürfte über kurz oder lang zu Ende gehen, jedenfalls hierzulande. **Was fahren Sie selbst gerade?** Einen Audi e-tron. Ich bin froh, dass ich emissionsfrei fahren kann, aber ich weiß natürlich: Die bessere Umweltbilanz hängt davon ab, dass alle Faktoren stimmen, von der Produktion bis zum Batterie-Recycling und - ganz wichtig - der **Energiequelle** an sich. Es geht also um Nachhaltigkeit auf allen Ebenen. **Sind Sie eigentlich mit Ihrem alten Arbeitgeber Daimler noch irgendwie verpartnert?** Nein, es hätte zwar die Möglichkeit gegeben, Botschafter der Marke zu werden. Der schwierigere, aber auch bessere Weg war für mich, unabhängig zu werden. Das schafft mehr Freiräume und Glaubwürdigkeit.







*Es rollt Auch bei dem E-Scooter-Anbieter Tier hat Rosberg investiert*

» Die Diesel-Ära dürfte über kurz oder lang zu Ende gehen, jedenfalls hierzulande «

Nico Rosberg, Ex-Formel-1-Fahrer

**Sie sind an vielen Start-ups beteiligt. Eines davon versucht sogar gerade, unterm Rhein ein riesiges Lithium-Vorkommen zu erschließen, das wiederum für die Batterien gebraucht wird. Wie weit ist man?** Es wäre ein Riesenschritt, wenn die Lithiumgewinnung und anschließende Batterieproduktion in Deutschland und Europa möglich wäre. Da geht es um Lieferketten und Kreislaufwirtschaft. Da hat die Automobilwirtschaft noch sehr viel zu tun. Aber es bewegt sich ja auch was. Und die Kunden verlangen eben auch immer öfter, dass die Firmen selbst sich mehr an Werten wie Umweltschutz orientieren. **Wo sind Sie als Investor sonst noch aktiv?** Das meiste dreht sich natürlich ums Thema Mobilität. Mit Lilium und Volocopter zum Beispiel ist Deutschland durchaus Vorreiter im Bereich fliegender Taxis. Allein Lilium wird an der Börse mittlerweile mit 3,3 Milliarden Dollar bewertet. Ebenso bin ich an etwa 20 weiteren Start-ups aus der Nachhaltigkeitsbranche beteiligt, wie etwa dem Berliner E-Scooter-Anbieter Tier. **Sind die Dinger denn überhaupt nachhaltig? Viele deutsche Städte wurden mit den Rollern inzwischen völlig zugemüllt.** Auch da brauchen wir die **Energiewende**. Tier ist aber auf einem sehr guten Weg. Etwa weil sich die Kunden mittlerweile für einen Freifahrt-Bonus selbst ums Nachladen der Batterien kümmern können, was wiederum effizienter und umweltfreundlicher wird. **Welcher der deutschen Autohersteller verfolgt Ihrer Ansicht nach momentan die sinnvollste Strategie? Während VW radikal auf Elektro setzt, bleibt BMW ja auch an anderen Technologien dran.**



*Am Seitenrand Seine Zeit als Rennfahrer ist vorbei. Als Moderator kehrt Rosberg (wie 2019 in Monaco) immer mal wieder an die Strecke zurück Fotos: Getty Images, TVNOW*



*Freunde und Rivalen Nico Rosberg und Lewis Hamilton fahren beide für Mercedes und waren doch erbitterte Konkurrenten*

Ich halte die klare Fokussierung von VW und übrigens auch Daimler für den besten Weg. Auch weil der Aufbau der jeweiligen Infrastruktur für verschiedene Antriebstechniken ja höchst unterschiedlich und vor allem teuer ist. Da ist Fokussierung schon angesagt. **Was sind die wichtigsten Fragen, die sich Daimler, BMW, VW und andere generell stellen müssen?** Dass die Zukunft der Elektromobilität gehört, haben mittlerweile alle verstanden. In diesem Bereich muss es jetzt darum gehen, die Nachhaltigkeit noch stark zu verbessern. Das nächste Jahrzehnt wird dafür entscheidend sein. Außerdem wird das autonome

Fahren immer wichtiger. Diese nächste Wende darf gerade die technologisch starke deutsche Autoindustrie nicht verschlafen. Bislang sterben im Straßenverkehr weltweit jeden Tag rund 4000 Menschen. Und daneben zeichnet sich immer mehr eine Entwicklung ab, die wegführt vom Besitz eines Autos und hin zu Sharing-Modellen. **Auch Software wird immer wichtiger. Es heißt dann gern, dass die deutschen Autobauer gerade bei diesem Thema hinterherfahren. Auch Ihr Eindruck?** Leider ja. Tesla ist da wirklich sehr weit, gerade was die Vernetzung angeht. Aber Elon Musk kann als relativer Branchenneuling auch ganz andere Risiken eingehen als etablierte Hersteller. Man muss da schon unterscheiden. Und natürlich bekommt Tesla zudem die Crème de la Crème an IT-Spezialisten, von Google bis Amazon Cloud Services. Auch deshalb muss Deutschland klare Zeichen setzen, um als Arbeitsplatz attraktiver zu werden für den globalen Nachwuchs.



*Auf Sendung Rosberg sitzt in "Die Höhle der Löwen" (Vox) als Investor in der Jury*

**In welche Auto-Aktien würde der Investor Nico Rosberg am ehesten investieren?** Ich glaube durchaus an unsere deutsche Automobilindustrie. Manche Unternehmen sind meiner Ansicht nach im Vergleich sogar unterbewertet: VW, Daimler wären im Portfolio Pflicht. Ansonsten würde ich breit streuen. **Wie sieht die Zukunft der Mobilität aus? Welche Technologien, welche Firmen, welche Ideen werden sich durchsetzen?** Die nächste Evolutionsstufe werden sogenannte Solid-State-Batterien. **Diese Feststoffzellen sollen weit effizienter, leichter und langlebiger sein ??** und ich bin mir sicher, dass die bald kommen werden. Ebenso wird das autonome Fahren immer wichtiger. Genauso wie das Carsharing, denn dann können solche autonomen Fahrzeuge auch zu uns kommen, nicht umgekehrt. Es geht um Mobilitätsketten, sodass ich mit einer App auf dem Handy alle Möglichkeiten habe: vom E-Scooter bis zum Mietwagen und vom selbstfahrenden Bus bis zum ICE ?? und das alles am besten zu einem monatlichen Festpreis. Eine Mobilitätsflatrate gewissermaßen. Daneben wird das Fliegen mit synthetischen Kraftstoffen oder auch Wasserstoff CO<sub>2</sub>-neutral, ebenso der Lastverkehr. Jeder Bereich wird eine andere Lösung finden.



» Die Industrie darf die Wende hin zum autonomen Fahren nicht verschlafen «

Nico Rosberg, Öko-Unternehmer

**Ihr eigener ökologischer Fußabdruck dürfte trotz all Ihres Engagements verheerend ausfallen, oder? Haben Sie's mal ausrechnen lassen?** Ich bin auch an dem Technologie-Start-up Planetly beteiligt, das Firmen bei ihrem CO2-Management berät. Die haben das mal für mich und meine eigene Firma gemacht. Wir sind ja auch schon rund 20 Leute, die wohlgemerkt alle im Homeoffice arbeiten. Wir haben unseren CO2-Fußabdruck durch viele Einzelmaßnahmen reduziert und unter anderem mittels Investitionen in **erneuerbare Energieprojekte** und Aufforstungsprogramme erreicht, dass sowohl mein Rennteam als auch meine Firma in Monaco CO2-neutral sind. Langfristig wollen wir sogar zu einer positiven Klimabilanz finden. **Und Ihre Familie?** Bemüht sich. Kompletter Verzicht würde eigentlich bedeuten, dass wir wieder in Höhlen leben müssten. Aber man kann schon enorm viel machen, ohne seinen Lebensstandard dramatisch einschränken zu müssen. Spätestens nach den jüngsten Unwetterkatastrophen in Deutschland müsste eigentlich dem Letzten klar sein, dass wir dem Klimawandel gegensteuern müssen. Am wichtigsten sind dabei aber politische Instrumente. **Hat sich Ihr Nachhaltigkeitskurs eigentlich auch finanziell ausgezahlt, was Ihre Start-up-Investments angeht?** Ich bin begeistert, welche Erfolgsgeschichten wir in den vergangenen fünf Jahren mitschreiben durften. Unsere Unternehmen sind nicht nur finanziell erfolgreich. Sie schaffen ja vor allem einen gesellschaftlichen Mehrwert. Das ist total befriedigend.



**Kurz vorm Abheben** Rosberg (hier mit seiner Frau Vivian Sibold) ist gleich an zwei Flugtaxi-Unternehmen beteiligt: Lilium und Volocopter Foto: imago images





***Groß aufgefahren** Bei der ersten Extreme E, einem Rennen für SUVs mit Elektromotor, holte Rosbergs Team im April den ersten Platz*

Sie betonen gern, dass einige der wichtigsten grünen Technologien wie etwa der Hybridmotor in der Formel 1 entstanden. Aber mal ehrlich: Ist die Formel 1 überhaupt noch zeitgemäß? Sie muss und möchte nachhaltiger werden, hat aber tatsächlich schon zu einer Vielzahl positiver Entwicklungen beigetragen, die auch in Serie gingen: vom kleinen Turbomotor bis zu leichteren Materialien wie Karbonfaser. Und schon dieses Jahr fahren die Rennwagen mit zehn Prozent Biosprit. Porsche zum Beispiel hat gerade ein Projekt zu synthetischen Kraftstoffen in Chile, für das womöglich dann wieder die Formel 1 eine gute Plattform abgeben könnte. **Der Fortschritt bewegt sich da in kleinen Schritten ? ?** aber wichtigen, wenn man bedenkt, dass weltweit auf den Straßen heute noch rund 1,4 Milliarden Fahrzeuge mit herkömmlicher Antriebstechnik unterwegs sind. Bis man so eine Flotte elektrifiziert oder anderweitig ersetzt, wird es Jahrzehnte dauern. Zur Überbrückung dieser Zeit wären synthetische Kraftstoffe also viel wert, insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern. **Haben Sie Verständnis für die Autokonzerne, gar nicht so schnell Innovationen an den Start zu bekommen, wie die Politik weitere Regulierung und Verbote lanciert?** Klar! Dort geht es auch um viele Hunderttausend Arbeitsplätze. Das darf man nicht vergessen. Außerdem sind diese Unternehmen global aktiv, müssen sich also auf die unterschiedlichsten Märkte einstellen. VW etwa verkauft mittlerweile rund 40 Prozent seiner Autos in China. Das ist Machtfaktor und Risiko zugleich. Und ein Markt wie die Volksrepublik muss anders bedient werden als zum Beispiel Deutschland oder der norwegische Markt, wo die Elektromobilität bereits viel etablierter ist. **VW dürfte aufgrund seiner Dieselaffäre selbst mit schuld daran sein, dass der Antrieb mittlerweile völlig verfehlt ist, obwohl Fachleute die Technologie für vergleichsweise sauber halten, oder?** Der Diesel hat schon noch Chancen, weil er gerade für den Fernverkehr sehr effizient ist. Aber seine Ära dürfte über kurz oder lang zu Ende gehen, jedenfalls hierzulande. **Was fahren Sie selbst gerade?** Einen Audi e-tron. Ich bin froh, dass ich emissionsfrei fahren kann, aber ich weiß natürlich: Die bessere Umweltbilanz hängt davon ab, dass alle Faktoren stimmen, von der Produktion bis zum Batterie-Recycling und - ganz wichtig - der **Energiequelle** an sich. Es geht also um Nachhaltigkeit auf allen Ebenen. **Sind Sie eigentlich mit Ihrem alten Arbeitgeber Daimler noch irgendwie verpartnert?** Nein, es hätte zwar die Möglichkeit gegeben, Botschafter der Marke zu werden. Der schwierigere, aber auch bessere Weg war für mich, unabhängig zu werden. Das schafft mehr Freiräume und Glaubwürdigkeit.





*Es rollt Auch bei dem E-Scooter-Anbieter Tier hat Rosberg investiert*

» Die Diesel-Ära dürfte über kurz oder lang zu Ende gehen, jedenfalls hierzulande « Nico Rosberg, Ex-Formel-1-Fahrer Sie sind an vielen Start-ups beteiligt. Eines davon versucht sogar gerade, unterm Rhein ein riesiges Lithium-Vorkommen zu erschließen, das wiederum für die Batterien gebraucht wird. Wie weit ist man? Es wäre ein Riesenschritt, wenn die Lithiumgewinnung und anschließende Batterieproduktion in Deutschland und Europa möglich wäre. Da geht es um Lieferketten und Kreislaufwirtschaft. Da hat die Automobilwirtschaft noch sehr viel zu tun. Aber es bewegt sich ja auch was. Und die Kunden verlangen eben auch immer öfter, dass die Firmen selbst sich mehr an Werten wie Umweltschutz orientieren. Wo sind Sie als Investor sonst noch aktiv? Das meiste dreht sich natürlich ums Thema Mobilität. Mit Lilium und Volocopter zum Beispiel ist Deutschland durchaus Vorreiter im Bereich fliegender Taxis. Allein Lilium wird an der Börse mittlerweile mit 3,3 Milliarden Dollar bewertet. Ebenso bin ich an etwa 20 weiteren Start-ups aus der Nachhaltigkeitsbranche beteiligt, wie etwa dem Berliner E-Scooter-Anbieter Tier. Sind die Dinger denn überhaupt nachhaltig? Viele deutsche Städte wurden mit den Rollern inzwischen völlig zugemüllt. Auch da brauchen wir die Energiewende. Tier ist aber auf einem sehr guten Weg. Etwa weil sich die Kunden mittlerweile für einen Freifahrt-Bonus selbst ums Nachladen der Batterien kümmern können, was wiederum effizienter und umweltfreundlicher wird. Welcher der deutschen Autohersteller verfolgt Ihrer Ansicht nach momentan die sinnvollste Strategie? Während



*Am Seitenrand Seine Zeit als Rennfahrer ist vorbei. Als Moderator kehrt Rosberg (wie 2019 in Monaco) immer mal wieder an die Strecke zurück Fotos: Getty Images, TVNOW*

*Freunde und Rivalen Nico Rosberg und Lewis Hamilton fuhren beide für Mercedes und waren doch erbitterte Konkurrenten*

VW radikal auf Elektro setzt, bleibt BMW ja auch an anderen Technologien dran. Ich halte die klare Fokussierung von VW und übrigens auch Daimler für den besten Weg. Auch weil der Aufbau der jeweiligen Infrastruktur für verschiedene



Antriebstechniken ja höchst unterschiedlich und vor allem teuer ist. Da ist Fokussierung schon angesagt. **Was sind die wichtigsten Fragen, die sich Daimler, BMW, VW und andere generell stellen müssen?** Dass die Zukunft der Elektromobilität gehört, haben mittlerweile alle verstanden. In diesem Bereich muss es jetzt darum gehen, die Nachhaltigkeit noch stark zu verbessern. Das nächste Jahrzehnt wird dafür entscheidend sein. Außerdem wird das autonome Fahren immer wichtiger. Diese nächste Wende darf gerade die technologisch starke deutsche Autoindustrie nicht verschlafen. Bislang sterben im Straßenverkehr weltweit jeden Tag rund 4000 Menschen. Und daneben zeichnet sich immer mehr eine Entwicklung ab, die wegführt vom Besitz eines Autos und hin zu Sharing-Modellen. **Auch Software wird immer wichtiger. Es heißt dann gern, dass die deutschen Autobauer gerade bei diesem Thema hinterherfahren. Auch Ihr Eindruck?** Leider ja. Tesla ist da wirklich sehr weit, gerade was die Vernetzung angeht. Aber Elon Musk kann als relativer Branchenneuling auch ganz andere Risiken eingehen als etablierte Hersteller. Man muss da schon unterscheiden. Und natürlich bekommt Tesla zudem die Crème de la Crème an IT-Spezialisten, von Google bis Amazon Cloud Services. Auch deshalb muss Deutschland klare Zeichen setzen, um als Arbeitsplatz attraktiver zu werden für den globalen Nachwuchs.

*Auf Sendung Rosberg sitzt in "Die Höhle der Löwen" (Vox) als Investor in der Jury*

**In welche Auto-Aktien würde der Investor Nico Rosberg am ehesten investieren?** Ich glaube durchaus an unsere deutsche Automobilindustrie. Manche Unternehmen sind meiner Ansicht nach im Vergleich sogar unterbewertet: VW, Daimler wären im Portfolio Pflicht. Ansonsten würde ich breit streuen. **Wie sieht die Zukunft der Mobilität aus? Welche Technologien, welche Firmen, welche Ideen werden sich durchsetzen?** Die nächste Evolutionsstufe werden sogenannte Solid-State-Batterien. **Diese Feststoffzellen sollen weit effizienter, leichter und langlebiger sein ? ?** und ich bin mir sicher, dass die bald kommen werden. Ebenso wird das autonome Fahren immer wichtiger. Genauso wie das Carsharing, denn dann können solche autonomen Fahrzeuge auch zu uns kommen, nicht umgekehrt. Es geht um Mobilitätsketten, sodass ich mit einer App auf dem Handy alle Möglichkeiten habe: vom E-Scooter bis zum Mietwagen und vom selbstfahrenden Bus bis zum ICE ? und das alles am besten zu einem monatlichen Festpreis. Eine Mobilitätsflatrate gewissermaßen. Daneben wird das Fliegen mit synthetischen Kraftstoffen oder auch Wasserstoff CO<sub>2</sub>-neutral, ebenso der Lastverkehr. Jeder Bereich wird eine andere Lösung finden. **Ihr eigener ökologischer Fußabdruck dürfte trotz all Ihres**

» Die Industrie darf die Wende hin zum autonomen Fahren nicht verschlafen «

Nico Rosberg, Öko-Unternehmer

**Engagements verheerend ausfallen, oder? Haben Sie's mal ausrechnen lassen?** Ich bin auch an dem Technologie-Start-up Planetly beteiligt, das Firmen bei ihrem CO<sub>2</sub>-Management berät. Die haben das mal für mich und meine eigene Firma gemacht. Wir sind ja auch schon rund 20 Leute, die wohlgemerkt alle im Homeoffice arbeiten. Wir haben unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck durch viele Einzelmaßnahmen reduziert und unter anderem mittels Investitionen in **erneuerbare Energieprojekte** und Aufforstungsprogramme erreicht, dass sowohl mein Rennteam als auch meine Firma in Monaco CO<sub>2</sub>-neutral sind. Langfristig wollen wir sogar zu einer positiven Klimabilanz finden. **Und Ihre Familie?** Bemüht sich. Kompletter Verzicht würde eigentlich bedeuten, dass wir wieder in Höhlen leben müssten. Aber man kann schon enorm viel machen, ohne seinen Lebensstandard dramatisch einschränken zu müssen. Spätestens nach den jüngsten Unwetterkatastrophen in Deutschland müsste eigentlich dem Letzten klar sein, dass wir dem Klimawandel gegensteuern müssen. Am wichtigsten sind dabei aber politische Instrumente. **Hat sich Ihr Nachhaltigkeitskurs eigentlich auch finanziell ausgezahlt, was Ihre Start-up-Investments angeht?** Ich bin begeistert, welche Erfolgsgeschichten wir in den vergangenen fünf Jahren mitschreiben durften. Unsere Unternehmen sind nicht nur finanziell erfolgreich. Sie schaffen ja vor allem einen gesellschaftlichen Mehrwert. Das ist total befriedigend.

INTERVIEW VON THOMAS TUMA

Bildunterschrift:

Blick nach vorne Nico Rosberg war lange Formel-1-Fahrer. Heute investiert er in Start-ups, die auf nachhaltige Mobilität setzen. Dass er es mit der Ökologie ernst meint, musste er erst beweisen

Foto: Tom Ziora

Kurz vorm Abheben Rosberg (hier mit seiner Frau Vivian Sibold) ist gleich an zwei Flugtaxi-Unternehmen beteiligt: Lilium und Volocopter

Foto: imago images

Groß aufgefahren Bei der ersten Extreme E, einem Rennen für SUVs mit Elektromotor, holte Rosbergs Team im April den ersten Platz

Es rollt Auch bei dem E-Scooter-Anbieter Tier hat Rosberg investiert

Am Seitenrand Seine Zeit als Rennfahrer ist vorbei. Als Moderator kehrt Rosberg (wie 2019 in Monaco) immer mal wieder an die Strecke zurück

Fotos: Getty Images, TVNOW

Freunde und Rivalen Nico Rosberg und Lewis Hamilton fuhren beide für Mercedes und waren doch erbitterte Konkurrenten

Auf Sendung Rosberg sitzt in "Die Höhle der Löwen" (Vox) als Investor in der Jury

Kurz vorm Abheben Rosberg (hier mit seiner Frau Vivian Sibold) ist gleich an zwei Flugtaxi-Unternehmen beteiligt: Lilium und Volocopter

Foto: imago images

Groß aufgefahren Bei der ersten Extreme E, einem Rennen für SUVs mit Elektromotor, holte Rosbergs Team im April den ersten Platz

Es rollt Auch bei dem E-Scooter-Anbieter Tier hat Rosberg investiert

Am Seitenrand Seine Zeit als Rennfahrer ist vorbei. Als Moderator kehrt Rosberg (wie 2019 in Monaco) immer mal wieder an die Strecke zurück

Fotos: Getty Images, TVNOW

Freunde und Rivalen Nico Rosberg und Lewis Hamilton fuhren beide für Mercedes und waren doch erbitterte Konkurrenten

Auf Sendung Rosberg sitzt in "Die Höhle der Löwen" (Vox) als Investor in der Jury

<b>Quelle:</b>	FOCUS vom 28.08.2021, Nr. 35, Seite 58
----------------	--


<b>Rubrik:</b>	Wirtschaft
----------------	------------

<b>Dokumentnummer:</b>	foc-28082021-article_58-1
------------------------	---------------------------

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/FOCU\\_\\_09a4699e1f6baf75d6fc4a74e11d853db7f5d6ab](https://www.wiso-net.de/document/FOCU__09a4699e1f6baf75d6fc4a74e11d853db7f5d6ab)

Alle Rechte vorbehalten: (c) FOCUS Magazin-Verlag GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH